

bis auf diesen Punkt. Bis dahin aber würde ich mich allerdings auch hinsichtlich der Staatseisenbahnen für den Antrag verwenden.

Regierungscommissar v. Ehrenstein: Ich kann meinerseits nur bestätigen, daß auch bei den Staatseisenbahnen Ermäßigungen in ähnlicher Weise stattfinden, wie bei den Privateisenbahnen. Ob man mit einer derartigen Maaßregel noch weiter gehen solle, kann ich für jetzt dahin gestellt sein lassen. Zu verkennen ist zwar nicht, daß man gerade bei Einberufung von Kriegsrückführern jede billige Rücksicht zu nehmen hat. Wenn aber der Antrag des Herrn Abgeordneten überhaupt noch weiter verfolgt werden sollte, so würde ich eine Behandlung desselben, wie sie bereits von dem Herrn Vicepräsidenten Haberkorn vorgeschlagen worden ist, schon aus dem Grunde für die zweckmäßigste ansehen müssen, weil außerdem die Gewährung eines derartigen Antrags sehr leicht zu einer Vermischung der verschiedenen Verwaltungszweige führen könnte, insofern man nämlich, wenn man hierbei die freie Fahrt eintreten lassen wollte, die Staatseisenbahnen zu einem ihnen fremdartigen Zwecke verwenden würde. Es würde aber darüber am zweckmäßigsten bei dem Militärbudget zu verhandeln sein; denn die Staatseisenbahnen sind allerdings, nächst ihrem hauptsächlichsten Zwecke, dazu bestimmt, die Einkünfte des Staates zu vermehren, und so mittelbar die Lasten der Steuerpflichtigen mit zu übertragen, nicht aber, um eine Unterstützung einzelner Kategorien eintreten zu lassen.

Präsident Cuno: Wie ich eben unterrichtet werde, hat der Vicepräsident Haberkorn die Verweisung des Klinkhardt'schen Antrags an den dritten Ausschuss nicht nur als Wunsch, sondern als förmlichen Antrag ausgedrückt; es wird daher nothwendig sein, diesen Antrag zur Unterstützung zu bringen. Der Vicepräsident Haberkorn schlägt vor, daß der Klinkhardt'sche Antrag dem dritten Ausschusse zur Begutachtung überwiesen werde. Unterstützen Sie diesen Antrag? — Sehr zahlreich.

Abg. Evans: Ich könnte jetzt aufs Wort verzichten, da nach der zahlreichen Unterstützung, welche der Haberkorn'sche Antrag gefunden hat, die Verweisung des Klinkhardt'schen Antrags an den dritten Ausschuss mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist. Da ich aber einmal das Wort habe, so möchte ich doch darauf aufmerksam machen, daß in jenem Antrage vielmehr eine strategische Maaßregel, als eine der Humanität zu erblicken ist, und ich jedenfalls dagegen stimmen werde. Denn wenn wir Humanitätsrücksichten in dieser Weise allen andern voranstellen wollen, so müßten wir noch viel mehr auf alte Leute Bedacht nehmen, als auf junge Mannschaften, und es wäre eher ein Antrag gerechtfertigt — den ich aber nicht stellen werde — der dahin ginge, daß der Locomotivführer, wenn er alte Leute in seiner Nähe zu Fuß gehen sieht, den Zug anhalte und sie erst aufnehme.

Abg. v. Polenz: Nach dem, was bereits gesagt worden ist, kann ich aufs Wort verzichten.

Berichterstatter Abg. Harfort: Ich wollte bloß gegen das, was der Abg. Evans bemerkt hat, erinnern, daß bei dem Militair ein Berücksichtigungsgrund vorzugsweise allerdings wohl insofern vorliegt, als es nicht aus freiem Willen reist, sondern in Folge seiner Pflicht, im Dienste des Staates reisen muß. Das ist auch die Ursache, weshalb die Privateisenbahnen sich herbeigelassen haben, das Militair in solchen Fällen um die Hälfte des Fahrpreises zu befördern.

Abg. Evans: Dem wollte ich nur entgegen, daß außer den Soldaten noch viele Leute auf der Straße sind, nicht bloß aus langer Weile und um spazieren zu gehen, sondern um ihr Brod zu suchen, z. B. Handwerksbursche, welche meist nur gezwungen er Weise auf dem Marsche sich befinden, um ihrem Broderwerbe nachzugehen.

Präsident Cuno: Ich kann die Debatte nun wohl für geschlossen erklären. Die Kammer wird, denke ich, wohl damit einverstanden seyn, daß ich rücksichtlich des Klinkhardt'schen Antrages die erste Frage auf den Vorschlag des Herrn Vicepräsidenten Haberkorn stelle. Sind Sie dieser Ansicht? — Einstimmig Ja.

Präsident Cuno: Wollen Sie demgemäß den öfter verlesenen Antrag des Abg. Klinkhardt zur Berichterstattung an den dritten Ausschuss verweisen? — Gegen 11 Stimmen Ja.

Präsident Cuno: Wir haben nun, meine Herren, da es sich um die Erklärung auf ein allerhöchstes Decret handelt, mittelst Namensaufrufs abzustimmen. Ich frage: Wollen Sie sich auf das königliche Decret vom 14. Januar 1850, das Eisenbahnwesen betreffend, nach Maaßgabe der in unserer zweitägigen Berathung gefaßten Beschlüsse zurückäußern?

Sämmtliche anwesende Abgeordnete antworten mit Ja, nämlich:

Abg. Meißner,	Abg. Baumgarten,
= Mros,	= Biedermann,
Secretair Nake,	= Böttger,
Abg. Naumann,	= Braun,
= Dehmichen,	= Bretschneider,
= v. Polenz,	= Cramer,
= Preßsch,	= Dammann,
Secretair Prüfer,	= v. Dießkau,
Abg. Raschig,	= Eckardt,
= Kewitzer,	= Evans,
= Richter,	= Eymann,
= Rosenhauer,	= v. Friesen,
= Schaarschmidt,	= Funkhanel,
= D. Schwarze,	Vicepräsident Haberkorn,
= Schwerdtner,	Vicepräsident D. Held,
= Sommer a. Bernstadt,	Abg. Harfort,
= Sommer a. Dschak,	= D. Haubold,
= Thallwitz,	= Heisterbergk,
= D. Theile,	= Herold,
= Trenkmann,	= Hohlfeld,
= Voigt,	= Jacob aus Bauken,
= D. Wagner a. Dresden,	= Jacob aus Bielau,
= Wagner a. Marienberg,	= Jesorka,
= Wagner a. Schneeberg,	= Kammel,
= Wapler,	= D. Kalb,
= Welk,	= Klinkhardt,
= Wich,	= König,
= Wieland,	= Kretschmer,
= Wigand,	= Leonhardt,
= Wigard,	Präsident Cuno.
= Biesler,	